

Haferkamp: Einführung in das Privatrecht unter Einschluss des Allgemeinen Teils des BGB, #10

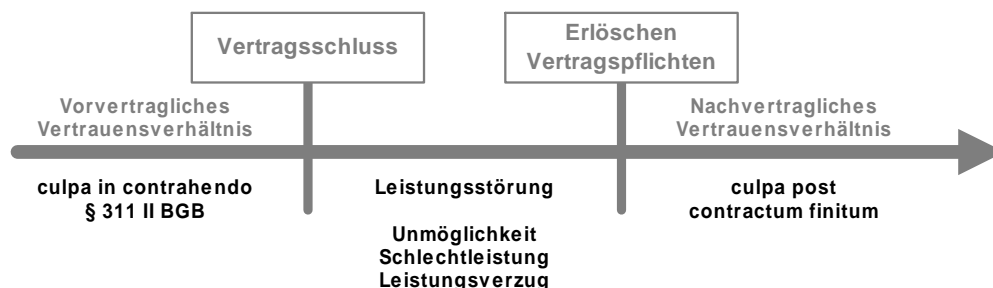
12.06.2006

Die Vorlesung folgt dem Script „haferkamp_script_privat_bgb_060403.pdf“

9. Leistungsstörungenrecht am Beispiel des Kaufrechts

- **Primär-Leistungspflichten** (hier: § 433 I, II BGB) gelten ab Vertragsschluß, aber eine **Schadensersatzpflicht** kann *vor/während* (culpa in contrahendo) oder *nach* dem Vertragsschluß (culpa post contractum finitum¹) entstehen. **Sekundäransprüche** entstehen aus einer Verletzung einer Primärpflicht.

Erbringt der **Schuldner** die **geschuldete Leistung** am richtigen Ort, zur richtigen Zeit und in der richtigen Art (z.B. der richtigen Menge), so erlischt die Forderung des Gläubigers (die Verpflichtung des Schuldners) durch Erfüllung nach § 362 BGB². Das Schuldverhältnis kann aber auch gestört sein (**Leistungsstörung**), weil der Schuldner **nicht**, zu **spät** oder **schlecht** leistet.



- Bestehen aufgrund einer Leistungsstörung **Schadensersatzansprüche**, ist zu unterscheiden zwischen einer Verletzung eines **Leistungsanspruchs** (aus Vertragsbestimmungen, einklagbar, § 241 I BGB) und Ansprüchen aus der Verletzung einer **Schutzpflicht** (z.B. dem Schutz dessen, was man hat, § 241 II BGB³). Das Wahren einer Schutzpflicht kann **nicht** eingeklagt werden, stattdessen ist aber eine Schadensersatzklage möglich, wenn „das Kind in den Brunnen gefallen“ ist⁴.
- **Hauptleistungen** stehen sich synallagmatisch⁵ gegenüber und müssen erfolgen, damit die Schuld erlischt. Die §§ 320ff BGB (Einreden) sind dabei anwendbar. Nebenleistungen können dagegen auch später erfolgen. Auf sie sind die §§ 320ff BGB **nicht anwendbar**. Ein Beispiel für eine Nebenleistung wäre die Lieferung einer Bedienungsanleitung zu einem Fernseher.

¹ **Culpa post contractum finitum** kommt in der Praxis selten vor; Beispiel: Zahnarzt hat gewerblichen Mietvertrag für Praxis, den er kündigt. Der Vertrag endet mit der Kündigungsfrist. Trotzdem muß der Vermieter dulden, daß danach noch ein Schild am Fenster ausgehängt wird, mit dem auf den neuen Praxisstandort hingewiesen wird. Evtl. muß der Vermieter diese Duldung mit dem Nachmieter vertraglich regeln.

² § 362 BGB [Erlöschen durch Leistung]

(1) Das Schuldverhältnis erlischt, wenn die geschuldete Leistung an den Gläubiger bewirkt wird.

(2) Wird an einen Dritten zum Zwecke der Erfüllung geleistet, so finden die Vorschriften des § 185 Anwendung.

³ Im § 242 II BGB „(2) Das Schuldverhältnis kann nach seinem Inhalt jeden Teil zur Rücksicht auf die Rechte, Rechtsgüter und Interessen des anderen Teils verpflichten.“ wird von einer möglichen Verpflichtung („kann“) gesprochen – es ist aber als zwingende Vorschrift zu verstehen.

⁴ Das Standardbeispiel ist ein an einen Züchter verkaufte Hund: da der Hund nicht gesund ist, erkrankt der Bestand des Züchters. Daraufhin kann der Züchter den Lieferanten des Hundes auf Schadensersatz verklagen, da jener eine Schutzpflicht verletzt hat.

⁵ **Synallagmatische Schuldverhältnisse** sind gegenseitig („do ut des“, –ich gebe, damit Du gibst). Beispiele für nicht-synallagmatische Schuldverhältnisse sind Bürgschaft oder Schenkung.

- Es gibt den **Grundsatz** im **BGB**, daß ein **Schadensersatzanspruch Verschulden** voraussetzt.
Ausnahme: **Gefährungshaftung**, z.B. bei der KFZ-Haltung.
- Die Leistungsstörungen finden sich an unterschiedlichen Stellen im BGB: im **allgemeinen Schuldrecht** die **Nicht-Leistung** und der **Verzug**, die **Schlechtleistung** zunächst im **besonderen Schuldrecht** mit einigen Zusatznormen im allgemeinen Teil. Im Detail:
 - Leistungsstörung **Unmöglichkeit**
 - ⇒ eine **Unmöglichkeit** liegt bei einem **absoluten Fixgeschäft** vor, z.B. bei einer zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinbarten Taxifahrt zu einer Veranstaltung – kommt das Taxi 2 Std. zu spät, kann der Vertrag nicht mehr erfüllt werden
 - vgl. den vom Reichsgericht entschiedenen Fall der „**Ostgalizischen Eier**“
(s.a. „rgz_99-1ff_galizische_eier.pdf“)
 - ⇒ Früher hatte man noch mehr Hoffnung auf die Wiederbeschaffung eines gestohlenen Gegenstandes und ließ den Anspruch darum – z.B. bei Diebstahl – nicht sofort untergehen; heute unterscheidet man nicht mehr so zwischen der **objektiven** und der **subjektiven Unmöglichkeit**⁶. Bestand die Unmöglichkeit bereits beim Vertragsschluß (z.B. falls ein KFZ als unfallfrei verkauft wurde, aber nicht unfallfrei ist, – es wird niemals unfallfrei gemacht werden können), so findet **§ 311a BGB**⁷ Anwendung.
 - ⇒ Anwendung **§ 275 II BGB**⁸: Verkauf eines Ringes, der mit dem Schiff transportiert wird; das Schiff wird torpediert und sinkt – theoretisch könnte man mit Tauchrobotern versuchen, den Ring wieder zu bekommen, das ist aber nicht zumutbar
 - ⇒ Anwendung **§ 275 III BGB**⁹: künstlerische Leistung einer Sängerin ist Gegenstand des Vertrages; befindet sich ihr Sohn mit dem Tode ringend im Krankenhaus, muß sie nicht singen
 - ⇒ der **§ 275 BGB** findet auch bei einseitigen Geschäften Anwendung; der **§ 326 I BGB**¹⁰ setzt ein gegenseitiges Schuldverhältnis (Synallagma) voraus
 - aber: **§ 326 II BGB** findet bei Annahmeverzug Anwendung, z.B. dann, wenn ein zum Fixtermin bereitgestelltes Auto nicht abgenommen wird und bei der Rückfahrt zerstört wird – dann muß trotzdem der Kaufpreis bezahlt werden¹¹

Es gibt **4 Voraussetzungen** für **Schadensersatzansprüche**:

- ⇒ **Schaden**
- ⇒ **Verschulden**
- ⇒ **Pflichtverletzung**
- ⇒ **Schuldverhältnis**

⁶ in **§ 275 BGB** gilt „für jedermann“ als die „objektive Unmöglichkeit“ und „für Schuldner“ als die „subjektive Unmöglichkeit“

⁷ **§ 311a BGB** [Leistungshindernis bei Vertragsschluss]

(1) Der Wirksamkeit eines Vertrags steht es nicht entgegen, dass der Schuldner nach **§ 275 Abs. 1 bis 3** nicht zu leisten braucht und das Leistungshindernis schon bei Vertragsschluss vorliegt.

(2) Der Gläubiger kann nach seiner Wahl Schadensersatz statt der Leistung oder Ersatz seiner Aufwendungen in dem in **§ 284** bestimmten Umfang verlangen. Dies gilt nicht, wenn der Schuldner das Leistungshindernis bei Vertragsschluss nicht kannte und seine Unkenntnis auch nicht zu vertreten hat. **§ 281 Abs. 1 Satz 2 und 3** und **Abs. 5** findet entsprechende Anwendung.

⁸ **§ 275 II BGB**

(2) Der Schuldner kann die Leistung verweigern, soweit diese einen Aufwand erfordert, der unter Beachtung des Inhalts des Schuldverhältnisses und der Gebote von Treu und Glauben in einem groben Missverhältnis zu dem Leistungsinteresse des Gläubigers steht. Bei der Bestimmung der dem Schuldner zuzumutenden Anstrengungen ist auch zu berücksichtigen, ob der Schuldner das Leistungshindernis zu vertreten hat.

⁹ **§ 275 III BGB**

(3) Der Schuldner kann die Leistung ferner verweigern, wenn er die Leistung persönlich zu erbringen hat und sie ihm unter Abwägung des seiner Leistung entgegenstehenden Hindernisses mit dem Leistungsinteresse des Gläubigers nicht zugemutet werden kann.

¹⁰ **§ 326 BGB** [Befreiung von der Gegenleistung und Rücktritt beim Ausschluss der Leistungspflicht]

(1) Braucht der Schuldner nach **§ 275 Abs. 1 bis 3** nicht zu leisten, entfällt der Anspruch auf die Gegenleistung; bei einer Teilleistung findet **§ 441 Abs. 3** entsprechende Anwendung. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schuldner im Falle der nicht vertragsgemäßen Leistung die Nacherfüllung nach **§ 275 Abs. 1 bis 3** nicht zu erbringen braucht.

...

¹¹ **§ 293 BGB** (Annahmeverzug; „Der Gläubiger kommt in Verzug, wenn er die ihm angebotene Leistung nicht annimmt.“) definiert keine Rechtsfolge, darum Anwendung i.V.m. **§ 326 II BGB** (Befreiung von der Gegenleistung und Rücktritt beim Ausschluss der Leistungspflicht; „(2) Ist der Gläubiger für den Umstand, auf Grund dessen der Schuldner nach **§ 275 Abs. 1 bis 3** nicht zu leisten braucht, allein oder weit überwiegend verantwortlich oder tritt dieser vom Schuldner nicht zu vertretende Umstand zu einer Zeit ein, zu welcher der Gläubiger im Verzug der Annahme ist, so behält der Schuldner den Anspruch auf die Gegenleistung. Er muss sich jedoch dasjenige anrechnen lassen, was er infolge der Befreiung von der Leistung erspart oder durch anderweitige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben böswillig unterlässt.“).